

# Monatsspiegel

Juli 2006



Adressaufkleber

# SPD

# Erlangen

## Weichenstellung

von Robert Thaler, Kreisvorsitzender

Liebe Genossinnen und Genossen,

eine Reihe wichtiger Entscheidungen stehen im kommenden Jahr auf der Tagesordnung. Der politische Fahrplan ist geprägt von den Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2008. Wir stehen vor der Herausforderung, *inhaltlich, organisatorisch und personell* die Weichen auf Erfolg zu stellen.

Unser Ziel ist dabei klar: Wir wollen hier in Erlangen wieder die bestimmende politische Kraft werden. Es geht um die Menschen für die und mit denen wir Politik gestalten. Dazu bedarf es einer engagierten und solidarischen Gemeinschaftsleistung, in der wir auch unsere organisatorische Kraft erneuern und bündeln müssen.

Die SPD Erlangen kann und muss sich als eine kompetente und offensive Ver-

treterin sozialdemokratischer Politik präsentieren.

### **Anstehende Aufgaben anpacken**

Die CSU/FDP-Mehrheit unter OB Ball-eis versucht, „ihre“ Themen in die Köpfe der Bevölkerung zu bringen. Die Slogans lauten: Die Stadt hat kein Geld, die Stadtverwaltung, muss „schlanker“ werden.

Die Stadtratsfraktion hat mit ihrer Halbzeitbilanz bereits wichtige Impulse für die kommunalpolitische Debatte gegeben, die wir in den nächsten Monaten führen müssen. Ich will an dieser Stelle nur einige Punkte aufgreifen.

Eine Stadt, die sich nur dem Spardiktat unterwirft, wird rasch gesellschaft-

lich verarmen. Erlangen darf nicht nur „verwaltet“ werden,

Wir setzen uns ein für

- Erhalt und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen durch verantwortungsvolle Nutzung der vorhandenen finanziellen Spielräume - statt Investitionsstau, Spardiktat und Privatisierungswut
- eine ökologische und menschengerechte Stadtplanung, die den Charakter der Stadtteile prägt und erhält - statt Wildwuchs nach Investorenlage
- Raum für Spiel, Sport, Freizeit und Kultur für Jung und Alt – statt Events nach Sponsorenlage

Fortsetzung auf Seite 3

## Juli

2	11.00	Frauzentrum	UB AsF u. Jusos	S. 13
4	18.00	Fraktionsbüro	Kommunalwahlprogramm	S. 12
5	17.00	Burggrub	Distrikt West	S. 12
6	20.00	Waldschänke	Distrikt Ost	S. 11
7	20.00	Dritte Welt Laden	AsF	s. 13
11	20.00	Schlossgaststätte	Distrikt Tennenlohe	S. 11
12	18.00	Fraktionsbüro	Kommunalwahlprogramm	S. 12
13	18.00	Fraktionsbüro	Kommunalwahlprogramm	S. 12
<b>13</b>	<b>20.00</b>	<b>Turnerbund</b>	<b>Kreismitgliederversammlung</b>	<b>S. 4</b>
14	16.00	Fraktionsbüro	Kommunalwahlprogramm	S. 12
15	11.00	Neustätter Friedhof	Gedenken Karl Heinz Hiersemann	S. 3
18	18.00	Fraktionsbüro	Kommunalwahlprogramm	S. 12
18	20.00	Schützenheim	Distrikt Eltersdorf	S. 10
20	17.00	Atzelsberger Steige 1a	60Plus	S. 12
20	18.15	Fraktionsbüro	Kommunalwahlprogramm	S. 12
20	20.00	Biergarten Röthelheim	Kreisvorstand	
21	18.00	Schillerstr. 15	AsF	S. 13
23	09.45	August-Bebel-Haus	Sonntagsausflug	S. 6
25	20.00	Kulisse	Distrikt Innenstadt	S. 11
26	18.00	August-Bebel-Haus	Programmdebatte	S. 10
30	13.00	Rüthelhempark	Sommerfest	S. 9u16

### Kreisvorstandssitzung:

**Donnerstag, 20. Juli 2006**

**20:00 Uhr**

**Biergarten am Röthelheim**

**Redaktionsschluss**  
**für den nächsten Monatsspiegel**  
**Ausgabe August/September 2006**  
**14. 7. 2005**

### Kontakt

#### **Kreisverband:**

**Vorsitzender: Robert Thaler**

Tel.: 09131-8126522

Fax: 09131-8126513

E-Mail: buero@spd-erlangen.de

Internet: www.spd-erlangen.de

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

#### **Bürozeiten:**

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr

Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Karin Franke - Geschäftsführung

### Impressum

#### **Herausgeber:**

SPD Kreisverband Erlangen  
Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

#### **Presserechtliche Verantwortung und Leitung:**

Wolfgang Peter  
Baumschulenweg 11,  
91058 Erlangen  
Tel.: 09131303090  
e-mail: monatsspiegel@spd-erlangen.de

**Mitarbeit:** Lars Thomsen

#### **Druck:**

Gruner Druck GmbH, Erlangen

#### **Auflage:**

700 Stück

**Gerechtigkeit und Chancengleichheit**

Dabei sind Gerechtigkeit und Chancengleichheit wichtige Voraussetzungen für ein funktionierendes Gemeinwesen. Wir setzen uns ein für

- bezahlbaren Wohnraum und sozialverträgliche Mieten – statt Haushaltssanierung auf Kosten der GeWoBau
- den Erhalt von Bildungschancen für Menschen aus allen Gesellschaftsschichten durch Stärkung der Bildungseinrichtungen, besonders der Volkshochschule - statt Mittelkürzungen und überhöhte Kursgebühren
- die Gleichstellung von Frauen und Männern und Verankerung des Gender Mainstreaming in allen gesellschaftlichen Bereichen – statt Schwächung der Bürgerinnenbeteiligung durch Aufgabe der Bürgerinnenversammlung
- umfassende Kinderbetreuung für alle Altersgruppen und Ausbau von Ganztagschulen - statt Sparen an der Zukunft unserer Kinder
- die Sanierung der Erlanger Schulen, um allen Schülerinnen und Schülern gleiche Voraussetzungen zu bieten - statt konzeptlosem Flickwerk und Punktueller Mängelbeseitigung

Erlangen bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern ein reizvolles Umfeld, ihr Leben gesund und abwechslungsreich zu gestalten. Diese Möglichkeiten müssen besser genutzt werden.

Wir setzen uns ein für

- eine Innenstadt mit heimischem Einzelhandel und internationalem Flair, in der man sich gerne aufhält und die einen kulturellen Mittelpunkt unserer Stadt darstellt - statt Mittelmaß in den Erlanger Arcaden
- einen wirksamen Lärmschutz entlang der Bahntrasse und der Autobahnen - statt sechsspurigem Ausbau des Frankenschnellwegs - für lebendige Stadtteile mit guten Einkaufsmöglichkeiten und

aktiver Stadteilkultur - statt Vernachlässigung der Stadtteilentwicklung

Die SPD muss die soziale und ökologische Schief lagen zurechtrücken. Gerade diese kurz skizzierten Themen, die auch im Wahlkampf eine wichtige Rolle spielen werden, zeigen, dass wir uns mit aller argumentativer Kraft gegen diese sozial schiefe, für die Umwelt und die Menschen schädliche Politik stellen. Wir werden im Dialog mit den Betroffenen unsere Alternativen entwickeln und die Menschen in unserer Stadt von unseren alternativen Vorstellungen überzeugen.

**Wir brauchen engagierte MitstreiterInnen**

Es ist eine große Aufgabe inhaltlich, organisatorisch und personell die Weichen auf Erfolg zu stellen. Wir wollen wieder stärkste politische Kraft in Erlangen werden. Dazu bedarf es einer engagierten und solidarischen Gemeinschaftsleistung, in der wir auch unsere organisatorische Kraft erneuern und bündeln müssen.

Wir brauchen engagierte Mitglieder, die durch ihre Arbeit in den Distrikten, in den Arbeitsgemeinschaften oder in den Vorständen, die Erlanger SPD glaubwürdig vertreten, die mit den Menschen reden und die damit auch die Inhalte verkörpern, für die die SPD steht.

Zeigen wir gemeinsam, dass es Spaß macht, mit unserer Partei für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt Politik zu gestalten.

Wir brauchen für die bevorstehenden personellen Entscheidungen ein engagiertes Team von motivierten Genossen und Genossen, die daran mitarbeiten, dass die SPD eine schlagkräftige und organisatorisch geschlossene Gemeinschaft wird.

Wir brauchen engagierte Mitglieder für die Stadtratsliste, die daran mitarbeiten, dass die SPD wieder stärkste Kraft wird, um ihre besseren politischen Konzepte in die Tat umsetzen zu können.

Und wir brauchen die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten für die Spitzenämter der Partei bei den bevorstehenden Wahlen zum Oberbürgermeister der Stadt Erlangen. Diese Kandidatinnen und Kandidaten müssen nach innen und nach außen für die Partei und die Bürgerschaft stehen, sie kompetent und glaubwürdig vertreten.

**Ich bitte Euch alle, beteiligt Euch an der Auswahl und an der Entscheidung für diese wichtigen Weichenstellungen. Packt mit an, damit unsere Ziele für das Jahr 2008 von Erfolg gekrönt werden.**

Robert Thaler Kreisvorsitzender

**Gedenken zum Todestag von Karl-Heinz Hiersemann**

Am 15. Juli jährt sich der Todestag unseres langjährigen Landtagsabgeordneten und Landtagsvizepräsidenten Karl-Heinz Hiersemann zum 8. Mal.

Zu einem stillen Gedenken an den leidenschaftlichen Politiker treffen wir uns am Samstag, den 15.00 Juli um 11.00 Uhr am Grab von Karl-Heinz auf dem Neustädter Friedhof (Äußere Brucker Str. 24/26)

**In diesem Monat**

Kreismitgliederversammlung	4
MonatsZahlenspiegel	5
Bürgerreise nach Besiktas	6
Für eine ..Reform im Gesundheitssystem	7
Sommerfest	9
Aus den Distrikten	10
Aus den Arbeitsgemeinschaften	12
Aus den Parlamenten	14
Geburtstage	15

# Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Kreismitgliederversammlung  
am

**Donnerstag, den 13. Juli 2006,  
20.00 Uhr,  
Turnerbund, Spardorfer Str. 79**

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

- 1. Aktuelles**
- 2. Wir wollen mehr für Erlangen! Weichenstellungen für die Kommunalwahl 2008**
- 3. Anträge**
- 4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften**
- 5. Verschiedenes**

**Robert Thaler**

**Ursula Lanig**

**Dieter Rosner**

# MonatsZahlenspiegel

des Wirtschaftspolitischen Arbeitskreises

## Arbeitskosten im europäischen Vergleich

### Deutsche Arbeitskosten werden überschätzt

Arbeitskosten in Industrie und Dienstleistungen 2004 (in Euro pro Stunde)

Dänemark	30,7	EU 15	24,0
Schweden	30,4	Italien	21,4
Belgien	30,0	EU 25	21,2
Luxemburg	28,3	Spanien	14,8
Frankreich	28,2	Griechenland	13,4
Niederlande	27,4	Portugal	9,5
Finnland	26,8	Tschechien	5,9
Deutschland	26,2	Ungarn	5,5
Österreich	25,3	EU neu	5,0
UK	24,7	Polen	4,7

Deutschland nimmt im europäischen Vergleich der privaten Sektoren keine Spitzenposition ein, sondern liegt im Mittelfeld der 15 alten EU-Länder und gleichauf mit seinen wichtigsten Handelspartnern (Frankreich, Österreich, Niederlande).

Die Arbeitskosten in den neuen EU-Ländern liegen im Vergleich zu allen alten EU-Ländern extrem niedrig.

Betrachtet man nur den Dienstleistungssektor liegen die Arbeitskosten in Deutschland mit 24,1 Euro pro Stunde sogar knapp unter dem EU-15 Durchschnitt von 24,2 Euro.

### Deutsche Lohnstückkosten sinken seit 1995

Neben Deutschland ist Österreich das einzige Land in dem die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten, also die Entwicklung der Arbeitskosten im Vergleich zur Produktivität, seit 1995 kontinuierlich gesunken sind. Im industriellen Sektor sind in diesem Zeitraum die Lohnstückkosten auch in den Niederlanden gesunken.

### Fazit

Die absoluten Arbeitskosten sind in Deutschland in der Industrie ähnlich hoch wie in den europäischen Nachbarländern der EU-15. Im Dienstleistungssektor liegen die deutschen Arbeitskosten sogar unter dem Durchschnitt der alten EU-Länder. Betrachtet man die unterschiedlichen Produktivitätsniveaus erweist sich Deutschland als ein extrem wettbewerbsfähiges Land. Ein Beleg dafür sind die Exportweltmeisterschaften der vergangenen Jahre. Die niedrigen Löhne im Dienstleistungsgewerbe sind auch Ausdruck der schwachen Binnennachfrage.

### Quelle

IMK-Report 11/2006: Arbeitskosten in Deutschland bisher überschätzt

## Ausschreibung

# 2. Erlanger Bürgerreise nach Besiktas/ Istanbul

Durchführung in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Erlangen

**5 Tage, von 24.09.06 bis 29.09.06**

### **24.09.06 Sonntag: Flug Nürnberg – Istanbul**

Abflug in Nürnberg um 13:50 Uhr mit Turkish Airlines (TK1506); Ankunft in Istanbul um 17:20 Uhr; Empfang durch unsere örtliche Reiseleitung am Flughafen und Transfer zum 4\* Taksim Select Hotel, im Stadtteil Taksim, dem Kultur-, Freizeit- und Businesszentrum von Istanbul. Zimmerbezug und Abendessen in Restaurant Haci Baba in der berühmten Istiklal-Straße in Beyoğlu (in Laufnähe des Hotels).

### **25.09.06 Montag:**

Die Gestaltung wird von der Stadtverwaltung Besiktas übernommen. Das genaue Programm erhalten Sie mit dem Reiseunterlagen.

Abendessen im Restaurant Hanedan in Ortaköy, einem malerischen Viertel von Besiktas, direkt am Bosphorus gelegen.

### **26.09.06 Dienstag:**

Ganztägige Stadtbesichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Istanbul – inkl. Reiseführung, Mittagsimbiss und Eintrittsgelder ( fakultativ: 40,00 p. P.)

Vormittags: Hagia Sofia, Blaue Moschee, Yerebatan (Zisterne) und Gewürzbasar.

Nachmittags: Großer Basar und Süleymaniye Moschee.

Abendessen im Restaurant Afrodit im Altstadtviertel Kumkapý.

### **27.09.06 Mittwoch:**

Ganztägige Stadtbesichtigung inkl. Reiseführung, Eintrittsgeldern, Mittagsimbiss und Abendessen ( fakultativ: 60,00 p. P.)

Ausflug zur beliebtesten und schönsten der Prinzeninsel „Büyükd Ada“, die seit 1846 beliebte Sommerresidenz wohlhabender Istanbuler ist und als kleines Paradies mitten im Marmarameer gilt.

Nach dem Abendessen in Bostancı auf der asiatischen Seite Istanbuls fahren wir mit unserem Reisebus über die Bosphorusbrücke mit eindrucksvollen Bildern auf Besiktas zurück in unser Hotel.

### **28.09.06 Donnerstag:**

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Besiktas: Dolmabahce Palast und Yýldýz Park. Die Gestaltung des Vormittags wird von der Stadtverwaltung Besiktas übernommen.

Die Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Abendessen im Restaurant Nevzade in Beyoğlu, dem pulsierenden Herz der Metropole Istanbul (in Laufnähe des Hotels).

### **29.09.06 Freitag : Rückflug Istanbul – Nürnberg**

Abfahrt vom Hotel ca. um 08:00 Uhr. Abflug mit Turkish Airlines (TK1505) um 11:00 Uhr und Ankunft in Nürnberg um 12:40 Uhr.

## **Politischer Sonntagsausflug**

zum Thema Jüdische Landgemeinden im Landkreis Erlangen-Höchstadt

mit Führung über den Jüdischen Friedhof in Mühlhausen durch Herrn Johann Fleischmann

**Sonntag, 23. Juli 2006,  
10.30 Uhr,**

**Jüdischer Friedhof Mühlhausen**

**Treffpunkt zur Abfahrt: 9.45 Uhr August-Bebel-Haus**

Liebe Genossinnen und Genossen

der Arbeitskreis „Jüdische Landgemeinschaften an Aisch, Aurach, Ebrach und Seebach“ leistet einen hervorragenden Beitrag dafür, dass die deutsch-jüdische Geschichte im Landkreis Erlangen-Höchstadt nicht in Vergessenheit gerät. Den historischen Forschungen und Erkundungen auf der örtlichen Ebene z.B. von Johann Fleischmann aus Mühlhausen kommt eine wichtige Rolle in der Erinnerungsarbeit zu.

Ich möchte alle Interessierten einladen sich näher über die Geschichte der Jüdischen Landgemeinden zu informieren. Herr Fleischmann hat sich bereit erklärt, am 23. Juli um 11.00 Uhr eine Führung auf dem Jüdischen Friedhof in Mühlhausen durchzuführen.

Im Anschluss an die Führung können sich alle, die mögen, zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Fränkischen verabreden.

Ich bitte um verbindliche Anmeldung im Abgeordnetenbüro (Telefon 8126544 mail wolfgang.vogelmdl@fen-net.de) bis spätestens Donnerstag 20. Juli

Mit herzlichen Grüßen

Wolfgang Vogel, MdL



Antrag an die Kreismitgliederversammlung der Erlanger SPD

AntragstellerInnen: Markus Beier, Florian Janik, Alfred Opitz, Karin und Hans Wachter

AdressatInnen: SPD-Bundestagsfraktion

# Für eine fortschrittliche und solidarische Reform im Gesundheitssystem

Die SPD Erlangen will eine solidarische Reform des Gesundheitssystems. Unser Ziel ist eine Gesundheitsversorgung, die allen unabhängig vom Einkommen zur Verfügung stehen muss. Qualitativ hochwertige Leistungen und Teilhabe am medizinischen Fortschritt für alle zukünftig zu sichern muss oberste Priorität einer Strukturreform sein.

## I. Qualität im Gesundheitssystem

Im deutschen Gesundheitssystem stehen Qualität und Kosten in einem Missverhältnis. Trotz hohem technischem und finanziellem Einsatz sind die Ergebnisse unseres Gesundheitswesens im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich. Zahlreiche Strukturprobleme haben diese Situation erzeugt. Dazu gehören

- im internationalen Vergleich weit überdurchschnittliche Medikamentenpreise belasten gerade das deutsche GKV-System in nicht hinnehmbarer Weise,
- das Gesundheitssystem aktuell erstickt in Bürokratie und Verwaltung,
- der Vorrang akuter gegenüber präventiver Behandlungsmethoden,
- die Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung,
- das Aushandlungskartell der Kassenärztlichen Vereinigung,
- der Wettbewerb um „gute“ Risiken zwischen den Krankenkassen,
- eine unnötige Aufspaltung in hunderte von Krankenkassen im Bereich der GKV,
- eine völlig unregelmäßige Arztwahl in allen Bereichen führt schon

strukturell zu flächendeckendem Missbrauch und zu einer Unzahl unnötiger und doppelter Untersuchungen und stellt eine Ressourcenverschwendung dar.

Eine fortschrittliche Gesundheitspolitik muss diese Strukturprobleme beseitigen. Nur so kann ein gesundes Leben ermöglicht werden.

Mit Mut und ohne Ansehen von Gruppeninteressen muss die Pharmaindustrie in ihrer Preispolitik direkt in die Schranken gewiesen werden, ohne dies aus Feigheit z.B. mittels Bonus-Malus Regelung auf dem Rücken der betroffenen ÄrztInnen und PatientInnen zu tun.

Hausarztzentrierte Versorgung ist als Primärversorgung flächendeckend einzuführen (Ausnahme Zahnmedizin, Gynäkologie und Augenheilkunde). Bei individueller Abweichungen hiervon besteht kein Anspruch auf Sachleistungserstattung. Das Dogma - als Freiheit tituliert - auf jede Gesundheitsleistung zu jedem Zeitpunkt ohne fachliche Steuerung individuell zugreifen zu können hat hinter dem Interesse nach einem solidarischen, qualitativ hochwertigem und zukunftssicherem Gesundheitssystem zurück zuzustehen.

Behandlungspauschalen müssen wo immer möglich an die Stelle der derzeitigen Abrechnungsbürokratie treten. Innerhalb dieser neuen Vergütungsstruktur muss die Arbeit und das Gespräch unmittelbar mit den PatientInnen ein neues und größeren Wert erhalten.

Evidenzbasierte Leitlinien sollen das Qualitätskriterium auf allen Versorgungsebenen sein, wobei in der Ausarbeitung viel weniger als bisher wirt-

schaftliche Interessen einfließen dürfen.

Wir wollen die Flucht gesunder, wohlhabender Versicherten aus der GKV beenden. Deshalb muss in der Konkurrenz zwischen privater und gesunder Krankenversicherung ein am Gemeinwohl orientierter Ausgleich gefunden werden. Wir wollen den Risikostrukturausgleich zwischen den Krankenkassen erhalten und morbiditätsorientiert (an der Krankheitsverteilung ausgerichtet) neu ausgestalten.

Wir wollen Prävention und Gesundheitsvorsorge stärken. Die Rehabilitation muss als wichtige Säule einer vorbeugenden Gesundheitspolitik einen wichtigeren Stellenwert im Gesundheitssystem bekommen.

## II. Finanzierung des Gesundheitswesens

Im Vordergrund der aktuellen Debatte steht aber kaum die Gesundheitspolitik, sondern die Frage der Finanzierung der Sozialpolitik. Trotz aller Unkenrufe von interessierter Seite: Die GKV hat kein Kostenproblem. Die Ausgaben für die GKV sind in den letzten 30 Jahren gemessen am BIP nicht gestiegen.



Der Anstieg des Arzneimittelkonsums ist mitverantwortlich für die steigenden Kosten im Gesundheitswesen.

Wir fordern in der großen Koalition die Durchsetzung der solidarischen Bürgerversicherung. Obwohl die Union die-

notwendigen Weg wird verhindern wollen, bleiben wir dabei, dass die Solidarität in der GKV gestärkt, nicht

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

abgebaut werden muss. Deshalb wird es mit der SPD keine Kopfpauschale geben können. An den zukünftigen Gesundheitskosten müssen sich alle beteiligen. Die Unternehmen dürfen aus ihrer Verantwortung zur Finanzierung des Gesundheitssystems und zur Schaffung gesunder Arbeitsbedingungen nicht entlassen werden.

Wir wissen: Mit unserer Forderung nach der solidarischen Bürgerversicherung und der Ablehnung der Kopfpauschale haben wir über die große Mehrheit der Bevölkerung hinter uns. Diese solidarische Mehrheit muss die SPD in der laufenden Reformdebatte mobilisieren. Statt reiner Hinterzimmer-Runden brauchen wir deshalb eine öffentliche Auseinandersetzung um die Gesundheitspolitik. Die SPD muss sie jetzt in einer Kampagne führen. Dabei müssen endlich an entscheidender Stelle auch die Betroffenen und die tagtäglichen Leistungserbringer gehört werden und nicht nur Lobbyisten und realitätsferne Gesundheitsökonomien.

Die Finanzierungsgrundlage der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) muss stabil und solidarischer gestaltet werden. Folgende Essentials sind für eine Finanzierungsreform der GKV für uns entscheidend:

- keine Kopfpauschale. Auch keine Mini-, Light- oder Sonstwie- Kopfpauschale.
- Kein Einfrieren des Arbeitgeberbeitrages.
- Keine Leistungskürzungen oder Beitrags und Zuzahlungserhöhungen, sondern effektiver Ressourceneinsatz.
- Verbreiterung der Beitragsbemessungsbasis schrittweise auf alle Einkommensarten
- Einstieg in die solidarische Bürgerversicherung durch die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze und die Abschaffung der Versicherungspflichtgrenze.

- Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben ordnungsgemäß über Steuern.

Das in der Diskussion befindliche Fondsmodell erfüllt diese Voraussetzungen nicht. Deshalb lehnen wir das Fondsmodell als unsolidarisch ab. Es würde neben dem Einfrieren der Arbeitgeberbeiträge auch die Belastung der Versicherten mit allen künftigen Kostensteigerungen bedeuten. Das Fondsmodell ist keine sozialdemokratische Gesundheitspolitik!

Wir fordern Bundesgesundheitsministerin Schmidt und die SPD-Verhandlungsgruppe auf, hart zu verhandeln und die Entsolidarisierung des Gesundheitssystems nicht zuzulassen! Die Union muss sich von ihren markt-radikalen Glaubenssätzen verabschieden.

Wir werden keine Reformmaßnahmen mehr mittragen, die wiederum einseitig nur die Versicherten in Form von Leistungskürzungen, Leistungsausschlüssen oder anderen Maßnahmen finanziell belasten.



## Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen  
Tel. 09131/4 32 26

### Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

### Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

### Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 4 32 26 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)



## **Sommerfest der SPD am Sonntag, 30. Juli 2006 von 13.<sup>00</sup> bis 17.<sup>00</sup> Uhr**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
zum zweiten Mal veranstalten wir heuer statt "SPD auf dem Berg" ein Sommerfest im Röthelheimpark.

Dieses Jahr steht unter dem Motto  
**„Eine Welt: San Carlos/Erlangen“**

Über Programm und Ablauf könnt Ihr Euch auf der letzten Seite informieren.

Zum Gelingen des Festes benötigen wir natürlich wie immer Eure Unterstützung und Eure Hilfe!

### **Kuchenspenden:**

Erstens bitten wir wieder um Kuchen-spenden für unseren Kaffee- und Kuchenstand. Da wir nicht wissen, wie warm es wird, bringt bitte keine Sahne- oder Creme-Torten mit.

Bitte meldet an Hans Wachter, welchen und wie viele Kuchen Ihr spenden wollt. Auf Wunsch werden wir ihn

dann auch bei Euch abholen, wenn Ihr keine Transportmöglichkeit habt.

Weiter benötigen wir noch jede Menge Genossinnen und Genossen zum Auf- und Abbau, sowie für die einzelnen Stände.

### **Auf/Abbau, Stände:**

Aufbau ab 11.<sup>00</sup> Uhr

Abbau ab 18.<sup>00</sup> bzw. ab 17.<sup>00</sup> Uhr  
(je nach Wetter und Besucher)

### **Stände:**

Info-Stand  
Bücher-Stand  
Kaffee/Kuchen  
Getränke-Ausschank  
Grill (zeitweise)  
Cocktail-Stand (Jusos)  
Spülmobil

Kinderbetreuung am Spielmobil und an der Hüpfburg beim Luftballon-Start

Bitte meldet Euch bei Hans Wachter:

### E-Mail:

Karin.Hans.Wachter@nefkom.net

Telefon: 09131/501647

Handy: 0177/31 27 448


Oder bei

Karin Franke im Parteibüro Tel. 09131/812-6522 anmelden.

**Auf jeden Fall kommt zum Sommerfest und bringt auch Freunde und Bekannte mit!**

*„Ich habe ein kostenloses Girokonto,  
aber wo ist ein Geldautomat?“*

Wechseln Sie:

 **direktgiro – Null-Kosten\***  
plus Geldautomat ganz in Ihrer Nähe.

 **Sparkasse  
Erlangen**

\* bei einem durchschnittlichen Guthaben ab 1.000 € im Quartal. Sie erledigen Ihre Bankgeschäfte ausschließlich beleglos über direktbanking und/oder SB-Terminal. Gut für Sie: kostenloser Kontowechsel. Mehr bei unseren Beratern oder unter [www.sparkasse-erlangen.de](http://www.sparkasse-erlangen.de)



Vorsitzender:  
Manfred Jelden Tel: 601333

## Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,  
Unser nächstes Distrikttreffen ist am  
**Dienstag, den 18. Juli  
um 20 Uhr  
im Schützenhaus Elters-  
dorf**

Tagesordnung:  
**wird aktuell beschlossen**

Für den Vorstand  
Manfred Jelden



Vorsitzender:  
Thomas Hain

### Protokoll der Distrikt-Versammlung am 13. Juni 06

#### 1. Aktuelles

Walter Fellermeier merk an, dass durch die Fußball-Weltmeisterschaft: 5 Mill. Euro in den Sand (für den Rasen) gesetzt werden, die dem Sport an anderer Stelle fehlen.

Der Distriktvorsitzende Thomas Hain teilt dem Distrikt heute offiziell mit, dass er in der nächsten Legislaturperiode nicht mehr kandidiert.

Bericht aus dem Ortsbeirat: Walter Fellermeier lädt zum Thema Skateranlage in Kriegenbrunn die Ortsbeiräte Hüttendorf und Kriegenbrunn zur öffentlichen Ortsbeiratssitzung Frauenaaurach im Herbst ein.

Mittlerweile wird am Straßenunterhalt so stark gespart, dass die Teerdecken in Frauenaaurach einbrechen und Riesenlöcher entstehen. Er bittet Schäden an ihn zu melden, damit er in den direkten Kontakt mit dem Tiefbauamt treten kann.

## Frauenaaurach

### 2. Kommunalwahl 2008

Gabi Dorn-Dohmstreich und Hans Hauer berichteten von den aktuellen Planungen zur Kommunalwahl 2008. Jeder und jede sollen sich Gedanken machen, wer dem zukünftigen Stadtrat angehören soll und wer angesprochen werden sollte. Auch Seiteneinsteiger sind erwünscht.

Ideen zur Beteiligung des Distrikts:  
Ortsbegehung z.B.: Skateranlage, Verbindungsstraße K'brunn – H'dorf

Schaukasten: Beschluss: Wir kaufen einen neuen Schaukasten für 490 und beantragen einen Zuschuss vom Kreisverband (verantwortlich für den Kasten zeichnen Gabi Dorn-Dohmstreich und Walter Fellermeier): einstimmig

### 3. Distrikt-Referent Hans Hauer

Halbzeitbilanz Fraktion und W. Vogel  
San Carlos (Möglichkeit den Jose einzuladen)

Schulungsreihe für neue Ortsvereinsvorsitzende: Junge Mitglieder sollen hingeschickt werden.

Gemeinsame Distriktveranstaltungen mit Nachbardistrikten: Bruck (Kraftwerksgelände, Herzogenaauracher Damm, Radwegenetz)

### 4. Verschiedenes

Sa. 12.8. 16:00 Uhr: Grillfest AWO im Sportheim

Sa 19.8. um 18:00 Uhr: Sommerfest  
Distrikt: bei Günter (Bitte spätestens 8

Tage vorher bei ihm melden wegen der Absprache über die Grillbeilagen (Salate, Tel. 992652)

Di, 12.9. Distrikt-Versammlung

Protokollführung Gabi Dorn-Dohmstreich

## Arbeitsgruppe Programmdebatte

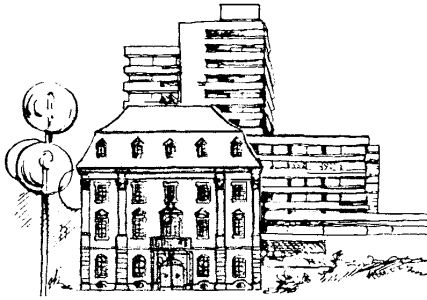
Liebe Genossinnen und Genossen,

in Anknüpfung an die Diskussion um ein neues Grundsatzprogramm, die wir im letzten Jahr im Kreisverband geführt haben und bei der KMV am 18. Mai 2006 aktualisiert und nochmals abgesteckt haben, möchte ich im Auftrag des Vorstandes alle Interessierten sehr herzlich einladen, sich intensiver mit Fragen der künftigen programmatischen Positionierung der SPD auseinanderzusetzen.

Wir wollen dazu eine Arbeitsgruppe bilden, die sich erstmalig trifft am

**Mittwoch, den 26. Juli  
2006, um 18.00 Uhr im  
August-Bebel-Haus.**

Für den Vorstand  
Dieter Rosner



## Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,  
unsere nächste Distriktsitzung findet  
statt am

**Dienstag 25. Juli um 20.00  
Uhr  
Kulisse, Theaterstraße**

Vorsitzende:

Barbara Pfister Tel. 502481  
e-Mail: barbara.pfister@fen-net.de

Wir wollen uns an diesem Abend mit  
den Anforderungen an ein neues SPD-  
Grundsatzprogramm auseinanderset-

zen. Zum Einstieg gibt Dr. Helmut Pfi-  
ster einen Überblick.

Nach der Diskussion wollen wir zum  
gemütlichen Teil im Biergarten der Ku-  
lisse übergehen.

Alle Mitglieder sind herzlich eingela-  
den

Für den Vorstand

Barbara Pfister



## Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unse-  
rer

Distriktsammlung

**am Donnerstag, den  
06.07.2006, 20.00 Uhr  
in der Waldschänke  
Lange Zeile 104**

Vorsitzender:

Jochen Kraft Tel.: 507531  
e-mail: Kraft.Jochen@gmx.de  
stellvertretende Vorsitzende:  
Monika Wendler Tel.: 401737  
e-mail: moni.wendler@gmx.de

Jochen Kraft

**1 € für San Carlos**

San Carlos Erlangen  
Städtepartnerschaft seit 1990

**Erlanger Agenda 21**

Schwerpunktthema 2006  
EineWelt: San Carlos/Erlangen

## Tennenlohe

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unse-  
rer nächsten Distriktsammlung

**am Dienstag, 11.07.06,  
Schlossgaststätte,  
20.00 Uhr**

**Tagesordnung:**

1. Berichte (KV, KMV etc.)
2. Aktuelles

3. Planung des Spielplatzfestes
4. Ideensammlung zur Gestaltung  
eines Ortsrundgang
5. Verschiedenes

Für den Vorstand

Rolf Schowalter



Vorsitzender:

Rolf Schowalter Tel.: 601924  
e-mail: RolfSchowalter@t-online.de

**West**



Vorsitzender:  
Gerd Peters Tel.: 44366  
e-mail: gerd@peters.franken.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

zu unserem **Sommerfest** möchten wir Euch herzlich einladen. Es soll stattfinden am

**Samstag, den 5.8.2006 ab 17.00 in Burggrub 24 in der Fränkischen Schweiz (Wochenendhaus Peters) (Nähe Heiligenstadt).**

Für Grillgut und Getränke wird gesorgt. Beilagen (Salate..) sind herzlich willkommen. Eine vorherige Absprache könnte die Vielfalt fördern..

Bitte informiert uns, wenn Ihr kommt. Dadurch lässt sich besser disponieren. (Mail: [Gerd.Peters-ER@t-online.de](mailto:Gerd.Peters-ER@t-online.de) oder 09131/44366 oder 09198/411).

Die geplante **Distriktsversammlung Juli** zum Thema Cesiwid- / BSC-Gelände müssen wir ausgehend von Terminproblemen in den September verschieben (geplant für Mittwoch, 27.9.).

Wir wünschen allen schöne Sommertage.

Für den Vorstand

Gerd Peters



Vorsitzende:  
Brigitte Mugele Tel.: 22397

Liebe Genossen und Genossinnen von ER und ERH!

Unser Treffen im Juli soll wieder als Sommerfest stattfinden und zwar bei Brigitte im Garten oder bei Regen auch im Haus

**20. 7. 06 um 17 Uhr  
Atzelsbergersteige 1A in  
Erlangen**

Für Essen und Trinken wird reichlich gesorgt sein; bringt nur gute Laune mit und Eure PartnerInnen.

Also bis dann!

Eure Brigitte

**Kommunalwahlprogramm 2008**

Liebe Genossinnen und Genossen, der Kreisvorstand hat beschlossen die Dialogphase zur Fortschreibung des Kommunalwahlprogramms 2008 im Herbst 2006 zu beginnen. In verschiedenen Foren soll dabei gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in Verbänden, Vereinen, Gewerkschaften, Initiativen das Programm für die Kommunalwahl 2008 diskutiert und erarbeitet werden.

Die Vorbereitung der Foren wird von den zuständigen SprecherInnen der Fraktion koordiniert. Alle die Interesse an den Themen eines oder mehrerer Foren haben, sind herzlich zu den Vorbereitungstreffen eingeladen.

Diese finden - **nur für Parteimitglieder** - jeweils im Fraktionsbüro im Rathaus statt. Folgende Themen sind geplant:

- 4. Juli 2006**, 18.00 Uhr: Integration, José Luis Ortega Lleras und Barbara Pfister
- 12. Juli 2006**, 18.00 Uhr: Schule und Bildung, Harald Krebs, Barbara Pfister und Feli Traub-Eichhorn
- 13. Juli 2006**, 18.00 Uhr: Umwelt und Verkehr, Florian Janik und Feli Traub-Eichhorn
- 14. Juli 2006**, 16.00 Uhr: Arbeit und Wirtschaft, Fred Milzarek
- 14. Juli 2006**, 18.00 Uhr: Sport und Gesundheit, Gisela Niclas, Axel Graemer und Brigitte Mugele
- 18. Juli 2006**, 18.00 Uhr: Soziale Gerechtigkeit,

Gisela Niclas **20. Juli 2006**, 18.15 Uhr: Stadtplanung/Wohnen für Familien und Kinder, Robert Thaler, Birgit Hartwig, Ingrid Kiesewetter

Des Weiteren sind alle Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreise und Distrikt aufgerufen, sich durch eigene Veranstaltungen an der Programmdiskussion zu beteiligen.

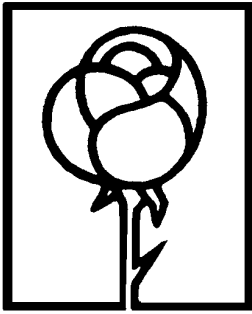
mit solidarischen Grüßen

Florian Janik

Kommunalpolitischer Referent

Moni Wendler

Referentin für Schulung und Arbeitskreise



**ASF**

Auch heuer feiern wir unser

## Sommerfest

Dazu laden wir herzlich ein. Es findet statt am

**21.7. um 18.00 Uhr bei  
Petra-Maria im Garten**

Liebe Frauen,

bitte bringt alle etwas zum Essen und gute Laune mit. Für das Trinken ist gesorgt.

Ort: Petra-Maria Schreiber-Dach  
Schillerstr. 15

Vorankündigung:  
13. Sep 06: AsF-Sitzung

Für den Vorstand  
Gabi Dorn-Dohmstreich

Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114  
Birgit Hartwig Tel.: 55939  
Hildegard Gröger Tel.: 502415  
Julie Mildenerberger Tel.: 23435

Liebe Frauen,

wir laden Euch herzlich ein zu unserer öffentlichen AsF-Sitzung zum Thema

## "Migration und Frauen"

**am Mittwoch, den 7. Juli  
um 20.00 Uhr  
Neustädter Kirchenplatz  
7, beim Dritte Welt Laden.**



Vorsitzende:  
Birgit Brod  
e-mail:  
biggibrod@gmx.de

Liebe Jusos,

über aktuelle Termine informiert euch bitte unter:

**[www.spd-erlangen.de](http://www.spd-erlangen.de)**

1. Juni 2006

Liebe Frauen,

in den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich in der Lebensrealität von Frauen vieles verändert – in vielen anderen Bereichen hat sich dagegen fast nichts getan.

**Wo stehen wir heute in der Gleichstellungspolitik? Was wollen wir in Zukunft erreichen?**

Diese Fragen möchten wir mit Euch aus der Sicht von Frauen zwischen 14 und ?? Jahren diskutieren – unter anderem anhand folgender Stichpunkte:

Frauen in der Politik (z.B. Quote)

Arbeitsleben

§ 218

Scheidungsrecht

Eingetragene Lebenspartnerschaften, Ehe und Alleinerziehende

Gewalt gegen Frauen

Arbeitsteilung in der Familie

Frauen in Medien und Öffentlichkeit

Wir laden Euch herzlich ein zum

## Frauenbrunch von AsF und JUSOS

**Am Sonntag, 2. Juli  
Von 11 bis ca. 13 Uhr  
Im Frauenzentrum Erlangen, Gerberei**

Wir freuen uns auf eine spannenden Diskussion!

Mit solidarischen Grüßen

Barbara Pfister

AsF-Unterbezirkvorsitzende

Monika Wendler

stellv. JUSO-Untebezirkvorsitzende

Damit wir unsere Einkäufe genauer planen können, bitten wir Euch um eine kurze Rückmeldung per Mail oder telefonisch:

Barbara Pfister  
Monika Wendler

Mail: [barbara.pfister@fen-net.de](mailto:barbara.pfister@fen-net.de)

[moni.wendler@gmx.de](mailto:moni.wendler@gmx.de)

Tel. 09131 / 50 24 81





## Biokraftstoffen eine Chance geben

Neben den großen Themen, die die Schlagzeilen der Zeitungen und Nachrichtensendungen füllen gibt es auch kleinere, aber auch sehr bedeutende Themen. In der Fraktion wir derzeit der Vorstoß von Finanzminister Peer Steinbrück diskutiert, die Steuerbefreiung von pflanzlichen Kraftstoffen aufzuheben und dafür eine Beimischungspflicht einzuführen, die vorschreibt, dass zu herkömmlichen Kraftstoffen eine bestimmte Quote von Biokraftstoffen beigemischt werden soll. Der Kreistag Erlangen-Höchstadt hat eine Resolution verabschiedet, die sich gegen dieses Vorhaben richtet, weil die Kreisräte befürchten, bisherige Investitionen in die Biokraftstoffherstellung könnten

verloren gehen und die positive Entwicklung der vergangenen Jahre könne damit rückgängig gemacht werden.

Bereits im Vorfeld der Resolution des Kreistages bin ich tätig geworden und habe mich mit einem Brief an Bundesfinanzminister Peer Steinbrück gewandt, in dem ich ihn gebeten habe, die vorgesehene Regelung noch mal zu überdenken. Ich bin der Meinung, dass mit der vorgesehenen Beimisch-Quotenregelung der direkten Markteinführung der Reini-Biokraftstoffe auf Jahre hinweg eine nahezu unüberwindbare Barriere entgegengesetzt wird. Nahezu alle mit einer Biokraftstoffeinführung verbundenen Ziele würden verbaut: die Förderung der Landwirtschaft, die Entwick-



lung neuer Motoren und die ökologische Vorsorge, und nicht zuletzt die Entstehung neuer Unternehmen im Kraftstoffsektor, die offensiv investie-

ren und die regionale Wirtschaftsentwicklung und die Binnenkonjunktur entscheidend beleben.

Die Steuerbegünstigung von Biokraftstoffen bringt nicht nur ökologische Konsequenzen mit sich, sondern hat auch positive Effekte auf die Steuereinnahmen durch zusätzliche Arbeitsplätze - allein in Bayern sind es etwa 15.000-20.000 in diesem Bereich.

Renate Schmidt (MdB)



Aus dem Landtag

### Kostenfreier Kindergartenbesuch erhöht die Bildungschancen unserer Kinder

SPD fordert: Anspruch der Kinder auf einen Betreuungsplatz in Bayern und stufenweise Einführung der Beitragsfreiheit. Rheinland - Pfalz macht es vor.

Seit Anfang dieses Jahres ist in **Rheinland-Pfalz** das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei. Dies ist jedoch nur der Anfang einer einmaligen Bildungsoffensive von Ministerpräsident Kurt Beck und Bildungsministerin Doris Ahnen.

Die **Gebührenfreiheit** soll für die gesamte Dauer des Kindergartenjahres eingeführt werden: 2006 ist bereits das letzte Kindergartenjahr kostenfrei, von 2008 bis 2010 wird je ein weiteres Jahr für die Eltern kostenfrei.

Ein **Rechtsanspruch** auf einen Kinderbetreuungsplatz besteht in Rheinland-Pfalz bereits jetzt für Dreijährige und soll ab 2010 für Zweijährige eingeführt werden, dieser Anspruch soll dann schrittweise aufgebaut werden. Doris Ahnen: „ Wir wollen vor allem den Bildungsauftrag der Kindertagesstätten weiter stärken, weil Chancengleichheit ganz stark mit der frühkindlichen Bildung zusammenhängt und nicht erst mit der Schule beginnt.“

### Auswirkungen des neuen Bayerischen Kinderbildungs- und Erziehungsgesetzes

In **Bayern** dagegen müssen sich Eltern, deren Kinder eine Kindertagesstätte besuchen oder künftig besuchen sollen, mit den Auswirkungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) herumschlagen: Sie haben nach wie vor **keinen durchsetzbaren Rechtsanspruch** auf einen Betreuungsplatz, sondern sind angewiesen auf eine Bedarfsplanung, die in vielen Kommunen nur äußerst schleppend erstellt wird und die letztlich von ihrer Finanzkraft abhängig ist.

Die Versorgung mit Krippenplätzen beträgt bayernweit 2,4 Prozent und mit Hortplätzen vier Prozent, ergab eine Studie des Landtagsamtes. Die Staatsregierung verkündet zwar immer wieder, dass sie das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ausbauen möchte, gleichwohl werden künftig in Bayern Einrichtungen schließen, da sie mit der Finanzierung nach dem neuen Gesetz nicht lebensfähig sind.

- Besonders kontraproduktiv wirkt sich die **Gastkinderregelung** im



## Wir gratulieren zum Geburtstag:

Juli 2006



Wir möchten allen, die im Juli ihren Geburtstag feiern, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

05.07. Wilhelm Schmidt  
71 Jahre

05.07. Gundi Seitz  
60 Jahre

09.07. Wilhelm Gehr  
76 Jahre

10.07. Herbert Hofmann  
81 Jahre

10.07. Silke Zieten  
74 Jahre

15.07. Viktor Foerster  
60 Jahre

17.07. Gerd Junghänel  
78 Jahre

18.07. Heinz Greule  
60 Jahre

21.07. Edgar Mayer  
80 Jahre

28.07. Günther Popp  
65 Jahre

neuen BayKiBiG aus. Eltern können nicht frei wählen, sondern müssen ihre Kinder in eine Einrichtung in ihrer Wohnortkommune bringen. Überörtliche Einrichtung mit besonderen pädagogischen Angeboten können ohne Zustimmung der eigenen Kommune häufig nicht mehr besucht werden. Viele Montessori-, Wald-, und Waldorfkinderergärten sind daher in ihrer Existenz bedroht.

- Eltern ist oft der Weg in **Betriebskindergärten**, die sich nicht in ihrer Heimatgemeinde befinden, verwehrt. Ein Besuch im Betriebskindergarten von Infineon ergab: Dort gibt es Kindergartenkinder aus 42 Gemeinden, doch nur 4 Gemeinden haben den Bedarf anerkannt und übernehmen die Kosten.
- Auch können Eltern die Betreuungseinrichtungen für ihre Kinder nicht nach günstigen **Betreuungszeiten** aussuchen. Wenn sich die Heimatkommune weigert, die anteiligen Kosten für eine wohnortfremde Einrichtung zu übernehmen, entfällt auch die staatliche Finanzierung. Die Eltern müssten in diesem Fall 100 Prozent der Kosten selbst tragen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die in Sonntagsreden gefordert wird, bleibt daher in Bayern ein Wunschtraum.
- Weil mit dem neuen bayerischen Kindertagesstättengesetz die Zahl der geförderten Einrichtungen steigt, ohne dass der Anteil der

staatlichen Förderung im gleichen Umfang erhöht wird, sind viele Betreuungseinrichtungen darauf angewiesen die **Betreuungsgebühren** anzuheben um ihr Defizit zu reduzieren.

- Das neue **Finanzierungssystem**, bei dem sich die Gebühren nach den Buchungszeiten richten, wird ein Übriges dazu beitragen, dass einkommensschwache Familien weniger Betreuungszeiten für ihre Kinder buchen, als es pädagogisch angezeigt wäre.

### Forderungen der SPD-Landtagsfraktion

Die CSU hat alle Anträge der SPD, die Eltern von Gebühren freizustellen, abgelehnt, obwohl der Freistaat Bayern finanziell besser gestellt ist als Rheinland Pfalz. Damit spart die Staatsregierung nicht wie sie vorgibt für kommende Generationen, sondern an kommenden Generationen. Die Situation könnte grotesker nicht sein: Während sich die zuständige Ministerin Christa Stewens (CSU) einerseits mit der Einführung des neuen Bildungs- und Erziehungsplans ausdrücklich zum Bildungsauftrag der Kindertagesstätten bekennt und Ministerpräsident Stoiber fordert, alle Kinder in Bayern müssten bei Schuleintritt über genügend Deutschkenntnisse verfügen, werden zusätzliche staatliche Mittel verweigert, um diesen Bildungsauftrag auch umzusetzen zu können.

Die Landtags SPD fordert daher dringend Nachbesserung des Bayerischen

Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes

1. Aus dem Landeserziehungsgeld, das im Jahr 2006 97 Millionen Euro beträgt, sollen 50 Millionen Euro für die Finanzierung eines kostenlosen letzten Kindergartenjahres umgeschichtet werden. Kinderbetreuung im Kindergarten muss für die Eltern kostenfrei sein, um allen Kindern die Möglichkeit von frühkindlicher Bildung zu eröffnen. Zunächst muss das letzte Kindergartenjahr kostenfrei gestellt werden. Der Freistaat Bayern hat die entsprechenden Kosten zu übernehmen - langfristig muss der gesamte Kindergartenbereich kostenfrei werden.
2. Dringend ist ein Anspruch auf einen Betreuungsplatz auch für unter Dreijährige im Gesetz zu verankern. Auch ein Ausbau des Anspruchs auf unter Dreijährige ist denkbar.
3. Weiterhin ist die Gastkinderregelung dahingehend zu ändern, dass das Recht der Eltern auf eine freie Wahl des Kindertagesstättenplatzes gewährleistet ist. Unterschiedliche pädagogische, weltanschauliche und religiöse Ausrichtung von Kindertagesstätten sowie die Öffnungszeiten sind als Auswahlkriterium anzuerkennen. Soweit sich eine Kommune weigert, Plätze in anderen Kommunen zu finanzieren, darf auf keinen Fall die staatliche Förderung entfallen.

Wolfgang Vogel (Mdl)

# Sommerfest im Röthelheimpark

Auf der Wiese am  
Martin-Luther-King-Weg

Sonntag, 30. Juli 2006

Beginn 13.<sup>00</sup> – 17.<sup>00</sup> Uhr

## Programm:

14.<sup>00</sup> Uhr: Eröffnung

Robert Thaler

14.<sup>30</sup> Uhr: Rundgang durch das  
Naturschutzgebiet

15.<sup>00</sup> Uhr Tänze aus Lateinamerika  
Josè Ortega und Freunde

15.<sup>30</sup> Uhr Eine Welt:

San Carlos/Erlangen

Wolfgang Vogel, MdL

## Und dazu:

Musik: La Charanguita

Bratwurst und Bier,

Cocktails und Limo

Kaffee und Kuchen

Spiele für Kinder, Hüpfburg

**SPD**

